



Newsletter der Initiative „Nachhaltig in Rodgau!“

Hallo, Gude und Willkommen,

wir hoffen, es geht euch, unseren Leser:innen gut und ihr seid gesund und munter. So langsam zeichnet sich ja ein kleiner Hoffnungsschimmer am Pandemiehimmel ab und auch wir trauen uns wieder, neue Pläne für den Sommer ins Auge zu fassen. Ob Müllsammeln oder Aktionen für eine nachhaltigere Verkehrspolitik: Hier werdet ihr immer up to date gehalten und erfahrt alles aus erster Hand.

Gefällt euch der Newsletter? Vermisst ihr etwas? Teilt uns Tipps und Themenvorschläge mit die eurer Meinung nach hier nicht fehlen dürfen. Ihr findet, wir sollte unbedingt etwas zu *diesem* einen Thema schreiben oder möchtet sogar selbst einen Artikel verfassen? Kein Problem. Mailt uns alles, was euch einfällt an newsletter-team@nachhaltig-in-rodgau.de und wir setzen uns mit euch in Verbindung.

Wenn ihr in unserer Initiative mitwirken und euch an zukünftigen Plänen und Aktionen beteiligen möchtet, seid ihr wie immer herzlich eingeladen: <https://nachhaltig-in-rodgau.de/mitmachen/>

Für Lob, Kritik, Anregungen und Fragen zum Newsletter könnt ihr euch gerne jederzeit an newsletter-team@nachhaltig-in-rodgau.de wenden

Und jetzt: Viel Spaß beim Lesen!

Balkonkraftwerk – die Mini-Photovoltaik-Anlage

Geht es euch auch so? Ihr würdet gern klima- und umweltfreundlich den eigenen Strom mit einer Photovoltaikanlage produzieren, habt aber nicht genügend Platz auf dem Dach des Eigenheims, seid Mieter:in einer Wohnung oder die PV-Anlage ist zu teuer. Nicht verzweifeln, in diesen Fällen ist oft Platz und auch Geld für eine Mini-PV-Anlage, ein sogenanntes Balkonkraftwerk vorhanden.

Es besteht aus bis zu zwei Standard-PV-Modulen (entspricht ca. 600 W Spitzenleistung), einem geeigneten Wechselrichter, Kabeln und Montagematerial für die Module. Man suche sich einen geeigneten Platz mit möglichst viel Sonneneinstrahlung (Balkonbrüstung, Dach, Terrasse, Garten, ...), installiere das Ganze und verbinde es mit einer wohnungseigenen Stromsteckdose. Schon liefert die Sonne Strom, der direkt vor Ort verbraucht wird und entsprechend den Strom aus dem öffentlichen Netz teilweise ersetzt. Solche Lösungen werden mittlerweile bei geeigneten Händlern steckerfertig geliefert, die Installation durch einen Elektriker ist keine Pflicht und mit etwas Geschick leicht selbst zu bewerkstelligen. Wer unsicher ist, kann auf eine Fachkraft zurückgreifen.

Und das ist erlaubt? Ja, es besteht allerdings die Pflicht, diese Anlage beim regionalen Netzbetreiber (für Rodgau ist dies die [ENO](#)) und der Bundesnetzagentur anzumelden. Beim Netzbetreiber reicht eine sogenannte „vereinfachte Anmeldung“ auf einer Din-A4-Seite (einige Netzbetreiber bieten das ihren Kunden heute schon als Service an). Formulare für "vereinfachte Anmeldung" sowie viele gute Infos und Produktvergleiche findet ihr bei der [Arbeitsgruppe PVplug](#) der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie.

Was kostet das nun und was habe ich als Betreiber:in davon? Ein steckerfertiges Paket mit 600 Wp kostet zur Zeit zwischen 600 und 750 €. Abhängig von der Sonneneinstrahlung kann ich einen Jahresertrag von bis zu 600 kWh ernten. In 5–7 Jahren spätestens (abhängig von der Nutzung im internen Stromnetz) hat sich die Investition für die eigene Haushaltskasse amortisiert. Für Klima und Natur ist dies ein Gewinn vom ersten Tag an.

Wer also keinen Platz oder kein Geld für eine große PV-Anlage hat, sollte unbedingt über die kleine Lösung nachdenken. Mit etwas Geschick ist diese auch ohne Hilfe eines Elektrikers installiert und erfreut Betreiber:in (sowie Natur und Klima) für viele Jahre mit Sonnenstrom. Wenn ihr da zu Fragen habt, könnt ihr euch gerne an uns wenden. Einige von uns haben selbst ein Balkonkraftwerk oder eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Wenn ihr also Fragen habt, können wir euch sicherlich weiterhelfen. Schreibt uns einfach eine Mail an kontakt@nachhaltig-in-rodgau.de

Welche Energie für Rodgaus Zukunft

In unserem obigen Artikel haben wir euch ein kleines Beispiel für erneuerbare Energien im Rodgau beschrieben. Die Frage ist: wie wünschen sich die Rodgauer ihre Energieversorgung der Zukunft allgemein? Der Kohleausstieg ist beschlossen und die Möglichkeiten, genug Strom aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, gibt es durchaus. Nur wie und in welchem Verhältnis sollen sie genutzt werden? Wir interessieren uns dafür, wie ihr darüber denkt und welche Ideen ihr dazu habt. Aus diesem Grund haben wir auf unserer Webseite eine kleine [Umfrage](#) gestartet. Die Fragen zu beantworten dauert maximal 5 Minuten und gibt uns einen Einblick, in welche Richtung sich unsere Energiegewinnung in Zukunft entwickeln sollte. Viel Spaß dabei.

Buchvorstellung

Handbuch Klimaschutz

Welche Maßnahmen können jetzt noch dafür sorgen, dass das Ziel des Klimaabkommens, die Erderwärmung auf 1,5 Grad gegenüber der vorindustriellen Zeit zu beschränken, noch erreicht werden kann.

Das Buch "Handbuch Klimaschutz – Wie Deutschland das 1,5-Grad-Ziel einhalten kann: Basiswissen, Fakten, Maßnahmen" der Mehr Demokratie e. V. und des BürgerBegehren Klimaschutz zeigt genau diese Lösungsansätze in kurzweiligen und leicht verständlichen gut 100 Seiten.

Mehr dazu in unseren [Buchvorstellungen](#).

Aktionen & Veranstaltungen

Gemeinsam mit Jugendlichen aktiv werden

Die Mitarbeiter:innen aus der Berufswegebegleitung, des Jugendbildungswerks und der Jugendförderung des Kreises Offenbach, wenden sich mit dem "Aktionskreis Jugend. Nachhaltigkeit" an alle Initiativen, Vereine und auch Privatpersonen die sich in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz engagieren.

Sie möchten die vorhandenen Energien im Kreis Offenbach bündeln und die Interessierten mit Mitarbeiter:innen der Jugendarbeit und Jugendliche zusammenbringen,

um gemeinsam in den Austausch zu kommen, sich zu vernetzen und Kooperationen zu ermöglichen.

Wer beim nächsten Treffen am Mittwoch, dem 16.06.2021 um 18:00 Uhr dabei sein oder sich zu dem Thema informieren möchte, kann sich an den Fachdienst Jugend und Familie; Jugendförderung und Frühe Hilfen wenden. Zuständig ist u. a. [Frau Vogel](#) vom Jugendbildungswerk.

Tipps

Zu gut für den Müll

Immer noch werden viel zu viele Lebensmittel weggeworfen. Mehr als die Hälfte geht auf das Konto der [privaten Haushalte](#). Aber auch in Lebensmittelhandel und Gastronomie werden Produkte kurz vor oder nach dem MHD (das immer noch "mindestens haltbar bis" bedeutet und nicht "auf jeden Fall tödlich ab"), weggeworfen. Die App "[Too good to go](#)" möchte genau das verhindern. In der App können Lebensmittelhändler:innen, Gastronom:innen etc. übrig gebliebenes Essen stark vergünstigt anbieten und so vor dem Müll bewahren. Ob Reste vom Frühstücksbuffet in Hotels, Mittagessen von Restaurants, Snacks von der Bäckerei oder "Überraschungstüten" von Biomärkten ... für jeden Geschmack ist was dabei. Im Rodgau selbst machen bisher erst zwei Händler mit (Bioladen Haller und Metzgerei Hiller), wer aber sowieso im Kreis unterwegs ist, hat gute Chancen, Essen vor dem Müll zu bewahren und gleichzeitig etwas gutes für den eigenen Geldbeutel zu tun.

Fundstücke

Klima statt Börse

Viele von uns kennen sie: die "Börse vor acht". Jeden Tag bekommen wir 5 Minuten vor der Tagesschau die aktuellen Entwicklungen der der Aktienmärkte präsentiert. Da aber mittlerweile immer mehr Menschen klar wird, dass "der Markt" eben **nicht** "alles regelt" und der Stand des Klimawandels für alle wichtiger sein sollte, als der Stand von Aktien und Fonds, kamen engagierte Klimaschützer:innen auf die Idee, "KLIMA° vor acht" zu produzieren. An diesem Crowdfundingprojekt arbeiten mittlerweile ca. 30 Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen, sowohl Studierende als auch Journalist:innen und Wissenschaftler:innen. Sie möchten mit allgemeinen Fakten rund um Klima und Klimawandel die Zuschauer:innen aufklären und mit aktuellen Themen in diesem Bereich informieren. Da sich leider immer noch kein Sender dazu bereit erklärt hat, dem Format einen Sendeplatz zu geben, hat das Team begonnen die ersten 6 Folgen selbst

produzieren und auf der eigenen [Homepage](#) sowie auf [YouTube](#) zu veröffentlichen. In der Hoffnung, durch eine hohe Klickzahl und mit Unterschriften unter dem [offenen Brief](#) an die ARD endlich gehört zu werden. Die ersten beiden Folgen sind schon [online](#).

Demnächst anstehende Termine

Aufgrund der derzeitigen Lage sind für den Mai keine Termine angesetzt.

Passt auf euch auf und bleibt daheim und gesund.

